

LEBENDIGE PHILOSOPHIE

Wahrnehmen • Orientieren • Entscheiden



Im Vertiefungsjahr LEBENDIGE PHILOSOPHIE entdecken Sie ühend die Welt der mitteleuropäischen Antike bis zu den sogenannten Vorsokratikern in ihrer ganzen philosophischen Breite, ihren Entwicklungsschritten und ausgewählten Kunstwerken. Viele Versatzstücke unserer neuzeitlichen Kultur lehnen sich an die Antike an, ließen und lassen sich von ihr inspirieren. Ein genauerer Blick in die Denkformen und die Menschenbilder der Römer und Griechen zeigt aber: Wir müssen noch größere Streckübungen vornehmen, wenn wir die Menschen der damaligen Epochen verstehen wollen.

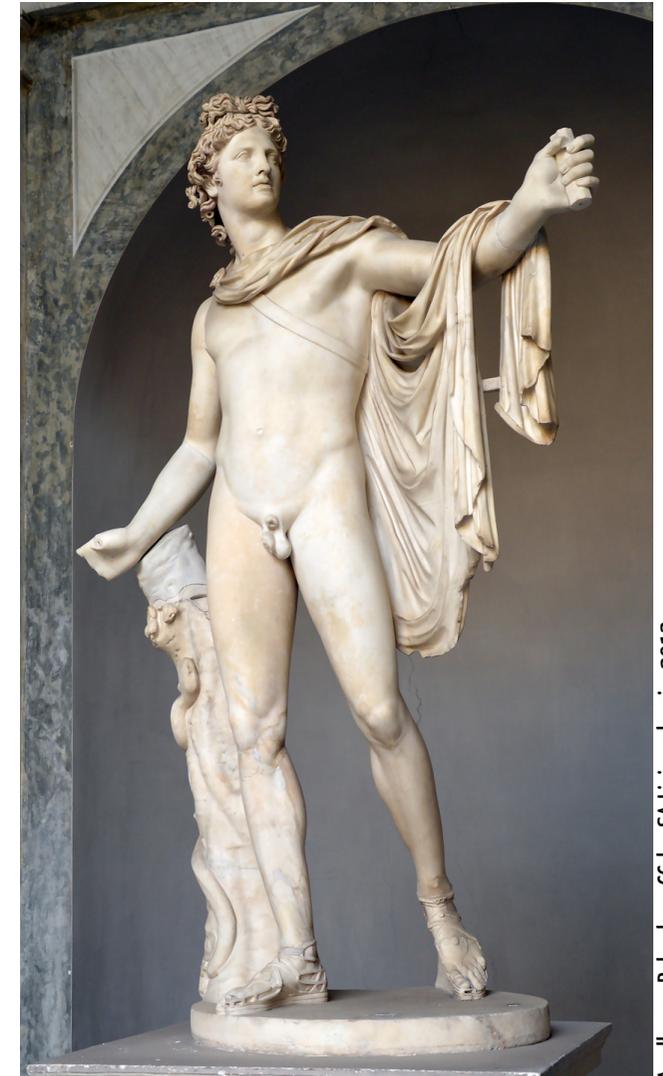
Im Verfolgen dieser Entwicklungen vertiefen wir unsere Beweglichkeit in Vorstellung, Phantasie und Empathie, reinigen unsere Wahrnehmung für das ganz Andere und Neue und stärken unser Denken an Texten der Philosophen am Ursprung des europäischen Denkens.

Bis zu diesem Ursprung auch in einem geistigen Sinne selbsttätig vorzudringen, ist das Ziel dieser Reise, die zu einem lebendigen und persönlichen Erfahrungsweg wird. Ein methodisch vielfältig ineinandergreifender Weg ermöglicht Ihnen das Jetzt in Alltag und Berufspraxis in neuer Perspektive zu sehen und Ideen zu gestalten.

Systematische Wahrnehmungsvertiefung, musikalische Übungen und die Beobachtung eigener Denkvollzüge bilden hierbei das Rückgrat des Weges, der in die Tiefen des menschlichen Lebens führt und Themen wie den Tod und das Böse sowie weitere Herausforderungen der menschlichen Biographie lebensnah diskutiert.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit,
Ihr Team LEBENDIGE PHILOSOPHIE

LEBENDIGES DENKEN FÜHRT ZU EINEM INNEREN UND ÄUßEREN ENTWICKLUNGSWEG



Apollo von Belvedere: CC-by-SA Livioandronico2013

**DAS VERTIEFUNGSAHR
FÜHRT ZU DEN URSPRÜNGEN
EUROPÄISCHER KULTUR UND
DAMIT ZUM VERSTEHEN
UNSERER EIGENEN
HERKUNFT.**



An wen richtet sich die Weiterbildung?

Die Weiterbildung richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in werteorientierten Organisationen und alle Interessierten, die das Grund- und Aufbaujahr der Weiterbildung LEBENDIGE PHILOSOPHIE absolviert haben.

Das Vertiefungsjahr schließt an die Fähigkeiten und Kenntnisse an, die in den beiden vorangegangenen Weiterbildungsjahren in den Bereichen Denk- und Wahrnehmungsübungen, musikalische Übungen sowie Philosophiegeschichte erarbeitet wurden.

In allen Seminaren reflektieren wir die Relevanz der philosophischen Fragen für Alltag und Beruf und geben konkrete Anregungen für eine individuelle Umsetzung. Außerdem führen wir praktische Erkenntnisübungen durch, die selbständig vertieft und erweitert werden können.

**AUS HERKUNFT KANN ZUKUNFT
GESTALTET WERDEN. DENN
IDEEN ENTSTEHEN AUS EINEM
GEGENWÄRTIGEN DENKEN,
DAS GESCHICHTSBEWUSST UND
KREATIV IST.**

AUF EINEN BLICK

BEGINN

Jeweils im Oktober (Ausnahme wegen corona-bedingter Anpassungen möglich).

DAUER

12 Monate. An das Vertiefungsjahr können weitere Seminare für AbsolventInnen angeschlossen werden. Mehr Informationen dazu finden Sie in Kürze auf unserer Webseite.

ZEIT

6 Seminare à 2 Tagen über 12 Monate.

Jeweils von Freitag, 15 Uhr (teils 18 Uhr) bis Sonntag, 13 Uhr (teils 15.30 Uhr).

Aktuelle Termine unter: www.lebendigephilosophie.de
Zwischen den Seminaren: Mentoring durch die Dozierenden bei Übungen und Inhalten.

SEMINARORT

Studienzentrum Haus Birkach,
Grüninger Straße 25, 70599 Stuttgart

GRUPPENGROSSE

8-14 Personen

KOSTEN

500 Euro pro Monat, insgesamt 6000 Euro, zzgl. Kosten für Unterkunft und Verpflegung außerhalb der Seminarzeiten. Zur Möglichkeit einer Ermäßigung der Kursgebühren siehe unser [gestaffeltes Finanzierungskonzept auf unserer Webseite](#).

PROGRAMM DES VERTIEFUNGSAHRES

Seminar 1: Das Wesen des Umrums und die Perspektiven von Innen und Außen

Ziel dieses ersten Seminarwochenendes ist es, durch Eintauchen in das ganz frühe Mittelalter im eigenen Verstehen und Erleben eine Betrachtungsweise des Menschen zu ermöglichen, die ihn so mit geistigen Wesen leben ließ, wie er seit der Neuzeit mit der Natur oder heute mit der Technik lebt. Welche Bedeutung haben die drei Umräume – zunächst Geistig-Wesenhaftes, dann Natur und Technik – für die Entwicklung des Menschen? Was passiert, wenn der Geistbereich aus dem Leben ausgeblendet wird, wie es z.B. in der menschlichen Biographie mit den Phasen des Schlafens geschieht? Welche Dimension geht verloren, was wird gewonnen? Und nicht zuletzt: Wie kann diese Dimension wieder auf eine zeitgemäße Weise in den Blick genommen werden und für Entwicklungsprozesse, z.B. in Unternehmen, fruchtbar gemacht werden? Texte aus dem 9. und 5. Jahrhundert n. Chr., von Johannes Scotus Eriugena und Dionysius Areopagita, dienen als Tore zu dieser Erfahrung.

Die Übungsteile an diesem Wochenende sind darauf ausgerichtet, kreative Vorstellungsbildung auf zunächst dunkel scheinende Bewusstseins Ebenen zu richten. Umräume, Atmosphären und scheinbar unbewusste Prozesse in Organisationen und sozialen Interaktionen können durch Übung wahrgenommen und verändert werden. Hierbei richtet sich ein besonderer Fokus auf die Spannung von Zentrum und Peripherie.



Seminar 2: Entscheidung zur Freiheit?

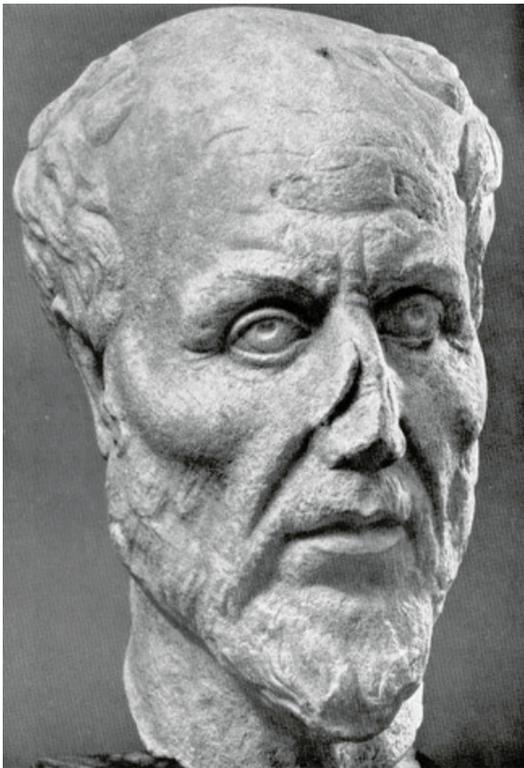
Wie kann ein Mittelweg gefunden werden zwischen Extremen? Diese Frage beschäftigt jeden, der im Unternehmensalltag Positionen vermitteln oder Lösungen suchen muss, wenn nur begrenzte Ressourcen – seien es menschliche oder sachliche – zur Verfügung stehen. Die mitteleuropäische Kultur im 4. Jahrhundert war vor eine dreifache Alternative gestellt: den Menschen nach alter Weise als geistiges Wesen im Kosmos zu halten oder nach moderner Weise ganz herauszulösen in ein bloß irdisches, aber dafür freies Ich, oder einen Weg zu suchen, der nicht intellektuell, sondern willensgetragen, für jeden gehbar und von jedem einzeln verantwortbar. Geistigkeit und Freiheit als Gutes zu entwickeln versucht. Das Seminar verdeutlicht diese drei Sichtweisen mit ihren relativen Berechtigungen und Gefahren.

Lösungsmöglichkeiten für den Alltag werden durchgespielt und durch Übungsteile ergänzt, so dass die Fähigkeit angelegt wird, bewusst Folgen für die Zukunft abzuschätzen und phantasievolle Lösungen zu finden, die verantwortet werden können.

Seminar 3: Zu den Quellen kultureller Entwicklung

Aus welchen Quellen entsteht und schöpft sich eigentlich eine Kultur? Diese Frage stellt sich für das Große und Ganze, aber auch für jede kleinere soziale Einheit wie Familie, Unternehmen und Organisation. Woher kommen in Wirklichkeit die Impulse für das Spezifische und Einzigartige in ihnen, für die entstandenen Formen, Umgangsweisen, Gewohnheiten? Bis zur Zeit des sogenannten Neuplatonismus, also im 2./3. Jahrhundert, war in der mitteleuropäischen Kultur das Wissen um die geistige Eingebundenheit des Menschen ein allgemeines Kulturprinzip. Nachdem dieses Wissen um die Bedeutung einer Realität jenseits der „Schwelle“ als selbstverständlicher Teil der gesamten Kultur und des einzelnen Lebens kulturell ausgeblendet worden ist, stellt sich die Frage, ob, warum und wie dieses alte Mysterienprinzip wieder selbstverständlich kulturwirksam werden kann und sollte. Für die einzelne Organisation und viele soziale Zusammenhänge heute kann vor diesem Hintergrund die Frage entstehen, wie sie eine ihr angemessene Art und Weise entwickeln können, um die geistigen Seiten ihrer selbst und aller Beteiligten in eine Kulturgestaltung einfließen lassen zu können bzw. darauf Rücksicht zu nehmen.

Die Übungen werden diese Frage aufgreifen und praktisch zu vertiefen suchen: Wie komme ich zu solchen Ideen, die aus der Realität der Gemeinschaft Geistiges und Irdisches verbinden und in die Zukunft führen? Welche Wahrnehmungsfähigkeiten brauche ich hier?



Plotin: Marmorbüste (Zuordnung nicht gesichert)

Seminar 4: Zur Produktivität des „Stirb und Werde“

Nicht nur wir Menschen sterben – auch Einrichtungen und Organisationen, Firmen und kulturelle Strömungen können von lebendigen, produktiven Prozessen in Sterbeprozesse übergehen. In diesem Seminar soll gezeigt werden, dass der Prozess im Einzelnen wie in der Kultur, der die Wirksamkeit des Geistigen zum Leben erweckt, ein Auferstehungsprozess ist. Dazu soll die Auferstehung als Zentralgedanke des Christentums betrachtet werden. Zugleich ist sie ein universaler Faktor, der alle Menschen, unabhängig von ihrer Individualität, betrifft. Jeder Mensch ist ein Mensch, so beschrieb es z. B. die philosophische Strömung der Stoa in dieser Zeit, und damit ist jeder Mensch auferstehungsfähig, kann also die Erfahrung des „Stirb und Werde“ seiner selbst erleben. Für eine Organisation oder Institution liegt hier ebenfalls der zukunftsstragende Gedanke einer Weiterentwicklung durch Auferstehung. Wie ist ein „Stirb und Werde“ in diesem Sinne zu leben – für alle Beteiligten?

Die Übungsteile legen besonderen Wert auf die Fähigkeitsbildung im Denken, Metamorphoseprozesse noch intensiver vollziehen zu lernen: in der Ideensphäre ebenso wie in der sozialen und natürlichen Welt.

Seminar 5: Kontinuität und Zukunftsfähigkeit

Die beiden berühmten Philosophen Platon und Aristoteles bilden den textlichen Mittelpunkt dieses Wochenendes. Sie werden uns bei der Frage begleiten, wie der Gedanke der Präexistenz bzw. der Unsterblichkeit eines Wesens, vor allem des Menschen, die Möglichkeit bietet, dem Rätsel des Todes zu begegnen. In der Lektüre wird damit zugleich eine erste Kraft dessen, was das Christentum später Auferstehung nennen wird, sichtbar. Damit schließt das Seminar eng an die Thematik des vorangegangenen Wochenendes an. Bezogen auf eine Organisation und die Menschen darinnen geht es außerdem ganz konkret um die Frage, eine Zukunftsfähigkeit nicht als lineare Weiterentwicklung, sondern als radikale Umgestaltung im Durchgang durch einen Todesmoment mit moralischer Phantasie zu entwickeln. Die Realität des Geistigen soll durch den Weg des denkenden Begreifens des Menschenwesens selbst erübt werden. Hier zeigt sich die Kontinuität eines Wesens im Durchgang durch Tod und Auferstehung am deutlichsten.

Im Übungsteil werden wir uns die Frage stellen, wie die Kunst der „alten Griechen“ zur Zeit von Platon und Aristoteles geistige Realität ganz irdisch erspürt und darstellt, bis in die menschliche Leibesgestalt hinein.



Aristoteles und Plato: Ausschnitt aus Raffaels Schule von Athen

Seminar 6: Kosmische Perspektiven

Eine Philosophie, die aus den Mysterien stammt (z. B. Pythagoras, Heraklit), kennt die Idee des kosmischen Menschen und seiner Reinkarnationen. Dieser antiken Sicht des Eingebundenseins des Schicksals in den Kosmos stellt sich heute ein aktives Einbinden des Einzelnen in seinen ganz persönlichen Schicksalszusammenhang an die Seite. Die Schicksalsprozesse als Sozialprozesse sind damit die Träger der zwischen Menschen sich ereignenden weiterführenden Taten – in Organisationen nennt man das heute Innovation. War in früheren Zeiten das Individuum unhinterfragt Teil eines Kosmos, ist der Mensch heute immer in Gefahr, sich von diesem Ganzen zu trennen bzw. abzuschneiden. Dieser Prozess kann als Verständnishintergrund für die Frage nach und den Umgang mit dem Bösen dienen. Nur der individuelle Weg der Selbstentwicklung ist diesem Gedanken gewachsen und zeigt einen Ausweg in Richtung einer werdenden Zukunft auf.

Wir wollen als Abschluss zeitgemäße Übungswege kennenlernen und sie auf Fruchtbarkeit für unser Leben und Werden prüfen.



Haus Birkach in Stuttgart

Die Blockseminare finden im Studienzentrum Haus Birkach in Stuttgart statt. Die Unterbringung und Verpflegung erfolgen im Tagungshaus. Wir bitten Sie, Ihre Reservierung im Tagungshaus selbst vorzunehmen.

Die Kosten für die Weiterbildung betragen 500 Euro im Monat, inkl. Getränken, Snacks und der Mahlzeiten in der Seminarzeit (Mittagessen am Samstag). Die Kosten für die Übernachtung sind nicht im Gesamtpreis der Weiterbildung enthalten. Mehr Infos zu dem gestaffelten Finanzierungskonzept der Weiterbildung finden Sie auf unserer Webseite.

**ES BESTEHT DIE MÖGLICHKEIT,
EIN TEILSTIPENDIUM ZU
ERHALTEN. SPRECHEN SIE UNS
HIERZU GERNE AN.**

BERATUNG UND ANMELDUNG

Ihre Fragen beantworten wir gerne in einem Telefonat oder in einem persönlichen Gespräch. Sprechen Sie uns an!

Für die Anmeldung zum Vertiefungsjahr benötigen wir lediglich eine kurze Nachricht von Ihnen. Im Anschluss schicken wir Ihnen die Unterlagen für die Anmeldung zu.

Kontaktieren Sie uns unter:

Email: info@lebendigephilosophie.de

Postadresse: Philosophisches Seminar ·
Weiterbildung LEBENDIGE PHILOSOPHIE,
Kloster Machern, An der Zeltinger Brücke 1,
54470 Bernkastel-Kues

Infos: www.lebendigephilosophie.de

LEBENDIGE PHILOSOPHIE

Wahrnehmen • Orientieren • Entscheiden

Philosophisches Seminar • Weiterbildung LEBENDIGE PHILOSOPHIE

Kloster Machern, An der Zeltinger Brücke 1,

D-54470 Bernkastel-Kues

info@lebendigephilosophie.de

www.lebendigephilosophie.de